

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Montag, 23. Mai 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Der reiche Jüngling: Drei grundlegende Fragen

Himmelsfreunde - die christliche Montagspredigt
23. Mai 2011
Predigt von Wilhelm Busch

#####

DER REICHE JÜNGLING
=====

(Fortsetzung)

"Jesus aber sprach zu ihm: Was heißt du mich gut? Niemand ist gut denn der einige Gott."

Lukas 18,19

Ich bin überzeugt, dass die Jünger bei dieser Antwort dachten: "Dieser Jesus versteht sich schlecht auf Seinen Vorteil. Als die dummen kleinen Kinder angeschleppt wurden, hat Er sie mit Leidenschaft an Sein Herz gezogen. Und hier kommt nun ein einflussreicher und bedeutender Mann, von dem endlich einmal eine verständige Frage gestellt wird. Und dem antwortet der Herr geradezu unfreundlich. Er weist die achtungsvolle Rede dieses Mannes in einer Weise zurück, die den 'Obersten' vor den Kopf stoßen muss."

Nun, das ist menschlich geurteilt. Der Herr Jesus, der "Herzenskündiger", durchschaut den reichen Jüngling und weiß, was ihm nottut. Er will ihm aus viel Verworrenheit zur Klarheit helfen. So stellt Er in Seiner Antwort

DREI GRUNDLEGENDE FRAGEN
=====

1. Was denkst du von dir selbst?

"Niemand ist gut denn der einige Gott!" Ich bin überzeugt, dass der junge Mann, der es so früh zu einer bedeutenden Stellung in seinem Volk gebracht hatte, bei dieser Antwort bleich wurde. Denn geradezu davon war er - man sieht das im weiteren Verlauf der Geschichte - gänzlich überzeugt, dass er ein guter Mensch sei.

Man unterschied in Israel sehr deutlich zwischen den "Gerechten", die sich um Gottes Gesetz mit großem Ernst bemühten, und den "Sündern und Zöllnern". Und nun wirft dieser Jesus den ganzen Unterschied über den Haufen und sagt klar: "Niemand ist gut!"

"Man muss an das Gute im Menschen glauben!" So hören wir es überall. "Der Mensch gibt sich ja selber auf, wenn er das nicht mehr glauben kann." Aber dahin eben will es der Heiland mit uns treiben, dass wir uns selber aufgeben.

Davor hat der Mensch Angst. Darum glaubt er lieber an "das Gute im Menschen". Goethe sagt im "Faust": "Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange / ist sich des rechten Weges wohl bewusst!" O großer Goethe, darum gingst du Jesus aus dem Weg, weil du das nicht hören wolltest: "Niemand ist gut!"

Der junge Mann in unserm Text setzte alle Kraft an sein Ziel: Er wollte Gerechtigkeit vor Gott durch gute Werke. In dieses ernsthafte Bemühen hinein kommt das Wort des Herrn Jesus als Hindernis: "Niemand ist gut." Versteht ihr, dass er bleich wurde? Dass in seinem Herzen erschrocken die Frage aufkam: "Dann ist das Ziel 'Gerechtigkeit vor Gott' völlig unerreichbar?!"

Der große Seelsorger Jesus wollte ihn auf einem andern Weg an das Ziel bringen. Dieser andere Weg heißt: "Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben..." - an den Sünderheiland Jesus Christus (Römer 5,1).

Niemand ist gut! Das müssen wir erkennen und wissen. Darum lasst uns recht bitten: "Herr, zeige mir mein Herz! Decke mir meinen verlorenen Zustand, mein Elend auf!"

2. Was denkst du von Jesus? *****

Höflich tritt dieser junge Oberste der Schriftgelehrten auf Jesus zu: "Guter Meister ...". Kühl antwortet der Herr: "Was nennst du mich gut? Niemand ist gut denn Gott."

Damit stellt der Herr Jesus den Mann vor die Frage: "Was denkst du über mich? Entweder bin ich ein Mensch wie du; dann darfst du mich nicht 'gut' nennen. Oder ich bin 'gut', dann - bin ich Gott."

Dies ist die grundlegende Frage deines Lebens: "Was hältst du von Jesus?" Man hört so oft den Satz: "Wir müssen die Lehren Jesu ernst nehmen: Glaube an Gott, Nächstenliebe usw." Gewiss, es ist gut, von Jesus zu lernen. Aber das ist noch weit entfernt von der göttlichen Fundamental-Erkenntnis. Jesus hat nicht Lehren gegeben, die man - abgetrennt von Seiner Person - verwenden könnte. Lest einmal die Evangelien! Da seht ihr, dass Er lehrt: Alles Heil hängt an meiner Person. In mir kommt Gott zu euch. - So sagt er: "Glaubet an Gott und glaubet an mich." Und: "Kommet her zu mir alle ..." Und: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben."

Das ist die entscheidende Frage der göttlichen Erkenntnis: "Glaubst du, dass der Mann Jesus, der vor 2000 Jahren als armer Wanderer und Lehrer über die Straßen Palästinas ging, der Sohn Gottes ist?" Das geht der unerleuchteten Vernunft sehr schwer ein. Und Luther hat Recht, wenn er sagt: "Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist ... hat mich berufen ... erleuchtet ..."

Was hältst du von Jesus?

O ja, man darf Ihn anreden: "Guter Meister!", wenn auch niemand gut ist als Gott. Er ist Gott. Und darum ist Er gut. Und wenn ich davon reden wollte, wie gut Er gegen mich bis zu diesem Tag gewesen ist, würde ich kein Ende finden. "Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehn ..." - so singen alle Heiligen Gottes voll Freude.

"Niemand ist gut ..." - da nimmt uns der Herr Jesus alles Vertrauen zu uns selbst und alle Hoffnung auf Menschen. ... "denn der einige Gott." Da richtet Er unsern Blick nach oben. Und da leuchtet es in herrlicher Pracht: "Gott, ja Gott ist gut."

Und dieser Gott ist in Jesus zu uns gekommen.

3. Willst du überhaupt die Wahrheit? *****

Da kommt der reiche Jüngling zum Herrn und will das Höchste: das ewige Leben. Er spricht ihn an: "Guter Meister ..." - und schon weist Jesus ihn zurecht: "Was nennst du mich gut?" Ich bin überzeugt, dass der junge Mann sich bei dieser Anrede nichts gedacht hat. Und das eben will Jesus klarstellen. Er will deutlich machen: Wer das ewige Leben will, der muss vor allem "aus der Wahrheit" sein.

Das ist sehr erschreckend für uns. Sagen wir nicht dauernd Dinge, die nicht ganz wahr sind? Reden wir nicht häufig etwas, was wir im Grunde gar nicht so meinen? Vielleicht dachte der junge Mann: "Es wird von Vorteil sein, wenn ich diesen bekannten Prediger höflich anspreche." Geht es uns nicht auch oft so, dass wir um des Vorteils willen Unwahrheiten sagen? So kann man das ewige Leben nie gewinnen. Jesus sagt: "Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme." Wer zu Jesus kommt, kommt in lauter Wahrheitsluft. Und wir Lügner halten es bei Ihm nicht aus - oder wir lassen uns von Ihm in die Wahrheit führen.

(Fortsetzung folgt)

Prediger: Wilhelm Busch

Quelle: Wilhelm Busch Bibliothek, Band 10: Die belebte Straße
von Wilhelm Busch
Aussaat Verlag 2006
Mit freundlicher Erlaubnis

#####

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=76907&email=info@adwords-texter.de>
